

Verbreitung des Neuntöters (*Lanius collurio*) um Staufen (Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald) 2005

Jürgen Stüwe

Der Neuntöter ist um Staufen FR weit verbreitet, stellenweise sogar häufig, wie im Süden im Gewann "In der Lehne" - ich habe etwa in einem Radius von 3 km um Staufen beobachtet, vornehmlich südlich, nördlich und nord-westlich vom Ort. "In der Lehne" hat fast jeder Heckenstreifen seinen eigenen Neuntöter, d.h. ein Revier mit mindestens einem Männchen. Hecken, bestehend aus niedrigen Bäumen und Büschen, jedoch kaum Dornengebüsch, Wiesen und Flächen mit Hochstaudenfluren kennzeichnen dieses Gebiet. Hier gibt es zur Brutzeit ein großes Angebot an Insekten, besonders Heuschrecken. Das würde auch die hohe Bestandsdichte von etwa 3 Revieren auf 1 ha erklären. Ansonsten liegen die (Brut)-Reviere weit, d.h. 1-2 km auseinander: 1x "Roter Berg", 1x "Bötzen", 1x nordöstlich vom Schlossberg, 1x nordwestlich vom Rothof, 3x "Hege-Feldrion". Interessant ist ein Revier auf einer Brachfläche mit Brombeergebüsch in unmittelbarer Nachbarschaft zum neuen Aldi-Markt und zu Wohnsiedlungen. Hier gab es 2004 einen Brutversuch - das Nest wurde jedoch durch Baufahrzeuge zerstört. 2005 konnte ich keine Brut feststellen. (2003 war hier eine erfolgreiche Schwarzkehlchenbrut).

Aus gut der Hälfte von insgesamt ca. 16 Revieren um Staufen dürften erfolgreich Bruten hervorgegangen sein. So konnte ich vor allem im Juni in vielen Revieren Futter tragende Altvögel sehen. Ende Juli konnte ich in vielen Revieren flügge Jungvögel beobachten - 10 juv. "In d. Lehne", 4 juv. am "Bötzen", 3 juv. zwischen "Feldrion" und "Brühl". Altvögel traf ich hingegen nur noch "In der Lehne" und zwischen "Feldrion" und "Hege". Später im August und September - spätestes Datum 26.09.2005 - habe ich auch außerhalb von Revieren Neuntöter beobachten können, manchmal an Rändern von Maisfeldern, z.B. in den "Neumatten". Ein seltenes Bild bot sich mir am letzten Juli-Wochenende im Gewann "In der Lehne", als sich etwa 16 (!) Neuntöter, ca. 4-5 ad. Männchen, der Rest Weibchen und Jungvögel, in einem Baum und einem benachbarten Gebüsch aufhielten und immer wieder einzelne Vögel zu ihren typischen Jagdflügen aufstiegen.

Anschrift des Verfassers: Jürgen Stüwe, Albert Hugard-Str.12, 79219 Staufen.